

# Elektro-Mobilitäts-Offensive Feldbach

Die Stadtgemeinde Feldbach hat sich zum Ziel gesetzt, die Elektromobilität im Feldbacher Gemeindegebiet zu unterstützen und dafür die geeignete Infrastruktur zu schaffen. Die Stadtgemeinde Feldbach hat 2016 mit zahlreichen Partnern aus dem Steirischen Vulkanland beim Land Steiermark ein Förderprojekt eingereicht. Daraus resultierend wurden nun 11 E-Ladestellen gebaut. Das Land Steiermark hat das Projekt im Zuge der Landesstrategie Elektromobilität Steiermark aus Mitteln des Ökofonds gefördert und eine Förderquote von 60 % zugesichert. Zusätzlich werden die Ladestellen vom Bund aus Mittel des Klima- und Energiefonds mit einem Sockelbetrag gefördert. Der Standort „Altes Wasserwerk“/ Franz-Seiner-Gasse wurde für einen Schnelllader (50 kW) ausgewählt. Die restlichen Standorte wurden mit 22 kW-Ladestationen und zusätzlichem Schuko-Stecker (für E-Bikes) ausgestattet. Diese sind:

- Hauptplatz, Feldbach
- Stadion, Feldbach
- Zentrum, Feldbach – Tiefgarage

- Städtischer Bauhof, Feldbach
- Franz-Josef-Straße, Feldbach
- Marburger Weg, Feldbach
- Hallen- und Freibad, Feldbach
- Kindergarten, Gniebing
- Servicestelle, Gossendorf
- Mehrzweckhalle, Mühldorf

Am 7. November 2017 wurde mit dem Bau der ersten Ladestation begonnen. Ende Dezember waren alle Ladestationen in Betrieb. Alle Standorte erfüllen die selbst auferlegten Kriterien: sie sind öffentlich zugänglich, Wohnanlagen/Wohnhäuser sind in der Nähe, ein Gastronomiebetrieb sowie Geschäfte, Ärzte oder öffentliche Einrichtungen sind fußläufig (unter 200 m) verfügbar. Jede Ladestelle hat zumindest zwei Lademöglichkeiten. Derzeit wird der Strom noch gratis abgegeben. Ab frühestens 1. Juni ist vorgesehen, dass e-Lugitsch das zugangsfreundliche Abrechnungssystem aktiviert und für die Stadtgemeinde Feldbach die Kontrollen und Überprüfungen sowie die Verrechnung durchführt. Der Zugang ist barrierefrei mittels QR-Code-Leser (kostenlose App am Handy), Ladekarte (anforder-

bar bei der Stadtgemeinde Feldbach und bei e-Lugitsch) und anderen im Verbund erhältlichen Ladekarten möglich. Die Abrechnung erfolgt für Kartenbesitzer nach geladener Leistung (gerechtes Abrechnungsmodell). Andere Modelle verkaufen Zeit, welche auf Maximallast ausgelegt ist, wodurch bis zum 6-fachen verteuert geladen wird. Einfach erklärt: Wird an einer 22 kW-Ladestelle mit einem E-Auto eine Stunde geladen, welches nur z.B. 3,7 kW aufnehmen kann, wird trotzdem der Preis für 22 kWh verrechnet. Beim Feldbacher Modell werden nur die 3,7 kWh verrechnet, was ein klarer Kostenvorteil ist und somit auch die Betriebskosten günstig hält. Aktuell können an 25 Standorten gleichzeitig über 50 Elektrofahrzeuge auf Feldbacher Gemeindegebiet geladen werden.



(v.l.n.r.): Bgm. Ing. Josef Ober, GR Ing. Bernhard Pözl, LAbg. Franz Fartek, Florian Lugitsch, BR Martin Weber, OtBgm. Karl Kaufmann, DI Peter Köhldorfer, Ing. Karl Puchas, GR Anna Binder